

Der EA: Auf stabilem Kurs trotz «Wind von vorn»

Trotz schwieriger Marktbedingungen konnte sich der Einsiedler Anzeiger auch 2024 gut behaupten und präsentierte seinen Aktionären ein positives Ergebnis. Der Verwaltungsrat wurde einstimmig wiedergewählt.

EUGEN VON ARB

Ein zuversichtlicher Verwaltungsratspräsident Patric Birchler eröffnete am Mittwochabend im Hotel Allegro die Generalversammlung der Einsiedler Anzeiger AG. Im Jahresbericht des Verwaltungsrats machte er auf das weiterhin schwierige Marktumfeld der Schweizer Zeitungsbranche aufmerksam und auf den wirtschaftlichen Druck, dem Printmedien wie der Einsiedler Anzeiger ausgesetzt sind. Dabei erwähnte er insbesondere den Rückgang von 8,1 Prozent bei den Inserate-Erlösen.

Diese konnten jedoch durch diverse Optimierungsmassnahmen wettgemacht werden, so dass ein fast unveränderter Gewinn von 82'176 Franken präsentiert werden konnte. Um dieses Jahresergebnis würde man von manch anderen Verlagen beneidet, so Birchler. Dennoch bleibe die Lage herausfordernd, und es gebe kein Zurücklehnen.

Innovation durch digitale Inserate im Schaufenster

Auch Geschäftsführer Andreas Keller zeigte sich vorsichtig optimistisch bei seinem Bericht aus dem operativen Bereich. Neben dem Rückgang der Inserate-Einnahmen und der Abonnentenzahlen erwähnte er das Fehlen von Baureportagen im Jahr 2024. Er hoffe jedoch, dank der regen Bautätigkeit in der Region, wieder vermehrt solche Aufträge zu erhalten. Indem er die WEMF-Zahlen präsentierte, zeigte Keller die nach wie vor hohen Nutzungszahlen und das hohe Vertrauen in die gedruckten Zeitungen auf. Mit Stolz präsentierte er den versammelten Aktionären das Welttheater-Magazin, das der Einsiedler Anzeiger zum Jahrhundert-Jubiläum des Welttheaters produzieren und an seine Abonnenten weitergeben konnte.

Als innovative digitale Ergänzung wurden 2024 die drei Schaufenster vor dem Eingang des Einsiedler Anzeigers im Haus Rosenegg mit Werbemonitoren ausgerüstet. Die gezeigten Inserate und Zeitungsartikel würden monatlich von Tausenden von Passanten auf ihrem Weg vom Bahnhof ins Dorf angeschaut, erklärte Keller. Er zeigte sich besonders zufrieden darüber, dass es bereits viele Interessenten für die neue Werbefläche gibt und die Kosten für diese



Die Kolumnistinnen und Kolumnisten (von links): Victor Kälin (Haschi Gyr), Hildegard Berli (Martha Emmenegger), Patrizia Baumgartner (Laura Kälin), Zeno Schneider (Ernst Friedli) und Bea Jung (Fanny Reutimann).
Fotos: Eugen von Arb



Verwaltungsratspräsident Patric Birchler wurde einstimmig wiedergewählt.



Victor Kälin verwandelte als Haschi Gyr das Klosterdorf in ein fussgängerfreies «Trump-Town».

Investition schon mit den Werbeeinnahmen des ersten Jahres amortisiert werden konnten.

Die Aktionärsversammlung erteilte dem Verwaltungsrat und der Geschäftsführung einstimmig Entlastung für Jahresbericht und Jahresrechnung 2024, und wählte den Verwaltungsrat ohne Gegenstimme und mit Applaus für weitere vier Jahre.

Langjährige Kolumnisten verabschieden sich

Die Versammlung wurde abgerundet mit der Vorstellung der sechs Kolumnistinnen und Kolumnisten, die während 24 Jahren in der Rubrik «Zwischenluegeten» aus dem fiktiven Zusammenleben an der ebenso fiktiven Einsiedler Adresse erzählt hatten. Der ehemalige EA-Chefredaktor und Kolumnist Victor Kälin (Haschi Gyr) erläuterte die Entstehungsgeschichte der Kolumne und stellte sämtliche Mitautorinnen und -autoren kurz vor: Katharina Kälin (Ida Ochsner), Zeno Schneider (Ernst Friedli), Patrizia Baumgartner (Laura Kälin), Hildegard Berli (Martha Emmenegger), Bea Jung (Fanny Reutimann). Diese gaben jeweils ein Kostprobe ihres Schaffens und erhielten begeisterten Applaus. Mit einem Geschenk wurde ihnen von Geschäftsführer Andreas Keller für ihr langjähriges Engagement gedankt.

Chronik



Die beiden Wohnhäuser an der Adresse **Schnabelsberg 6a und 6b** werden **abgerissen**. Die Eternitfassade ist bereits weg und die Abrissbagger sind an der Arbeit. Hier entstehen **zwei Mehrfamilienhäuser** mit insgesamt 18 Wohnungen, einer Tiefgarage, einer Photovoltaik- und einer Versickerungsanlage. Die Bauherrschaft liegt bei der Weissmühle AG und der Schnabelsberg AG. Die Planung unterliegt der HPK Architekten AG. Das entsprechende Baugesuch lag im Sommer letzten Jahres auf./lsc.

Foto: Marlies Mathis

Kaum ist das verlängerte **Osterwochenende** vorbei, stehen auch schon wieder die **Frühlingsferien** vor der Tür. Für einmal sind die **Schulferien** in der ganzen Region gleich. Ab morgen bis und mit dem **11. Mai** haben die Schülerinnen und Schüler von Alpthal, Einsiedeln, Oberiberg, Rothenthurm und Unteriberg keinen Unterricht. Danach geht es schon auf zum Endspurt bis zu den Sommerferien, die dann am 5. Juli beginnen./as.

Eine einmalige Osterüberraschung hat der Einsiedler Musiker, Arrangeur, Komponist und aussergewöhnliche Künstler auf dem Alphorn, **Erwin Fuchsli**, erhalten. Nachdem er ja

bereits am Dienstag, 13. Mai, mit seinem **Lochus Alphorn Quartett** an der grossen **Eröffnungsshow des Eurovision Song Contests 2025** in Basel mitwirken kann, wurde nun noch ein weiterer Höhepunkt draufgesetzt. Erwin Fuchsli wurde vergangene Woche von der musikalischen Leitung des ESC, respektive von der SRG SSR, angefragt, ob er **am grossen Finale vom Samstag, 17. Mai**, als Alphornspieler auftreten möchte! Sie würden für die grosse Show noch einen Alphornisten benötigen und hätten gerne ihn dabei, auch wenn sich erst zurzeit herauskristallisiert, was er an diesem Abend genau zu spielen hat! Für diese Entscheidung musste der leidenschaftliche Alphornspieler,

der das traditionelle Alphornrepertoire mit frischen und unkonventionellen Klängen verbindet und damit völlig neue Interpretationen und Klangerlebnisse erschafft, nicht lange überlegen. Als er nun von den Verantwortlichen der gigantischen Schlussshow des ESC die definitive Zusage für diesen gewaltigen Auftritt vor einem Millionenpublikum erhielt und ihm damit eine einzigartige Ehre zuteil wird, bekam selbst dieser professionelle Musiker Hühnerhaut!./mm.

Ab nächster Woche Montag sorgen **zwei neue Baustellen** an der Etzelstrasse und der Birchlistrasse für Verkehrsbehinderungen. An der **Etzelstrasse** wird die **neue Bushaltestelle** gebaut. Die Arbeiten sollten bis etwa Mitte Mai abgeschlossen sein. Während dieser Zeit kann es zu Wartezeiten wegen einer Lichtsignalanlage kommen. Die zweite Baustelle ist auf der **Birchlistrasse** zwischen dem Lincolnweg und Kühlmattli. Dort steht eine Sanierung der Strasse und der **Neubau der Trinkwasserleitung** bevor. Diese Bauarbeiten sollten bis Ende Juli beendet werden. Der Verkehr wird während dieser Zeit mit einer Lichtsignalanlage einspurig geführt./lsc.

Im **Rätsel des Einsiedler Anzeigers** vom vergangenen Dienstag wurde gefragt, welches Gebäude auf der historischen Aufnahme abgebildet war. Es trafen hauptsächlich drei verschiedene Antworten ein: Jugendkirche, Ganggufkapelle und Chärnehus. Die Aufnahme zeigte die Renovationsarbeiten im **Chärnehus** im Jahr 1990. Gewonnen hat Roger Kunze aus Alpthal./lsc.

Altes Handwerk erhält eine Bühne

«I dr Butig»-Ausstellung im Chärnehus in Planung

Die kommende Ausstellung im Chärnehus Einsiedeln heisst «I dr Butig». Der Ausdruck «Butig» oder «Buutig», wie er im Einsiedler Wörterbuch des Kulturvereins Chärnehus steht, bedeutet in Einsiedeln «Werkstatt» und kommt vom französischen Wort «boutique».

Mitg. Die Ausstellungsgruppe des Kulturvereins Chärnehus beleuchtet in ihrer nächsten Ausstellung altes, selten gewordenes und ausgestorbenes Handwerk im 19. bis ins späte 20. Jahrhundert im Dorf Einsiedeln und in den Vierteln. Die Vorbereitung zur Winterausstellung 2025/2026 sind in vollem Gan-

ge, um den Besucherinnen und Besuchern im Chärnehus einen Einblick in verschiedene Werkstätten zu ermöglichen.

Eine Auswahl an alten Handwerken

In den bisherigen Treffen der Ausstellungsgruppe wurde angeregt diskutiert, welche alten, besonders im Bezirk Einsiedeln vertretenen Handwerke gezeigt und thematisiert werden sollen. Eine Auswahl an Handwerken musste aus vielen getroffen werden. Unter anderen wurden der Fassmaler, Sattler, Hafner oder die Weissnäherin ausgewählt, aber auch das Brau- oder Bäcker-Handwerk oder die ehemals zahlreichen Metzger kommen in der Ausstellung und in der geplanten Begleitschrift vor. Zudem soll anhand von bezahl-

ter Heimarbeit, wie beispielsweise der Seidenweberei, gezeigt werden, dass es sich beim Homeoffice keinesfalls um eine moderne Erfindung handelt.

Vielfältiges Programm

Die Ausstellung im Chärnehus gewährt vom 14. Dezember bis am 31. Januar 2026 einen lebendigen Einblick in die «Butigä» vergangener Tage. Gleichzeitig soll ein Begleitprogramm mit Handwerker- und szenischen Vorführungen oder mit Angeboten zum selbst Handwerken für Kinder und Familien stattfinden.

Haben Sie Unterlagen und Fotografien zu Hause oder kennen Sie Personen, die sich mit altem Handwerk auskennen, melden Sie sich bittet! Beachten Sie dazu auch das Inserat in der aktuellen Ausgabe.



Die Ausstellungsgruppe Kulturverein Chärnehus durchsucht ihre eigene Sammlung nach Objekten für die kommende Winterausstellung.
Foto: zvg